

Grünes Kerosin

LUFTHANSA IST PILOTKUNDIN DER ERSTEN PTL-ANLAGE

Anfang Oktober ist in Werlte/Emsland die weltweit erste industrielle Produktionsanlage für Power-to-Liquid (PtL)-Kerosin eröffnet worden. Betreiber ist die Klimaschutzorganisation atmosfair. Die Lufthansa Group fördert das Pionierprojekt als Partner und Erstkunde. Jetzt gilt es, rasch einen Markt für nachhaltige Kraftstoffe aufzubauen.



Clip: Eröffnung der PtL-Anlage

Für CO₂-neutrales Fliegen sind sie ein entscheidender Hebel: Sustainable Aviation Fuels (SAF). Aktuell nutzen die Airlines der Lufthansa Group SAF, die aus landwirtschaftlichen

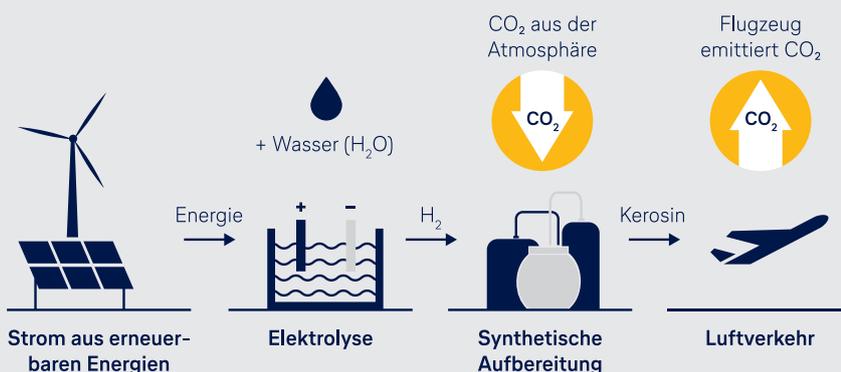
Abfällen oder alten Speiseölen hergestellt werden. In Europa sind wir der größte Abnehmer. Power-to-Liquid-Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien sind das Kerosin der Zukunft, waren aber bisher nur in Labormengen verfügbar. Die Anlage in Werlte ändert dies – wenn auch noch in kleinem Maßstab. Die Lufthansa Group wird in den kommenden fünf Jahren jährlich mindestens 25.000 Liter Kraftstoff von dort abnehmen und ihren Kunden zur Verfügung stellen. Erste Nutzer sind Lufthansa Cargo und Kühne+Nagel.

Nun kommt es darauf an, so rasch wie möglich PtL-Kerosin zur Marktreife zu bringen und Produktionskapazitäten in großem Umfang zu schaffen. Grundlage ist die PtL-Roadmap, die Anfang Mai von der Bundesregierung und der Industrie beschlossen wurde. Das Ziel: Bis 2030 sollen mindestens 200.000 Tonnen PtL-Kerosin im deutschen Luftverkehr zur Verfügung stehen. Das entspricht einem Drittel des Kraft-

stoffbedarfs des innerdeutschen Luftverkehrs. Wesentliche Aufgaben lauten:

- **Finanzierungskreisläufe schaffen:** Um die Marktentwicklung zu fördern und eine Produktion zu wettbewerbsfähigen Preisen zu erreichen, sollten die Einnahmen aus Luftverkehrsteuer und EU-Emissionshandel (ETS) in SAF investiert werden.
- **SAF-Quote wettbewerbsneutral umsetzen:** Da die Preise für SAF noch weit über denen für fossile Kraftstoffe liegen, führt die Quote, wie sie die EU-Kommission vorschlägt, zu Wettbewerbsverzerrungen und Carbon Leakage. Um das zu verhindern, braucht es eine Differenzierung zwischen Flügen, die ihr Ziel innerhalb Europas haben und solchen, die ins nichteuropäische Ausland gehen. Alternativ könnte der geografische Geltungsbereich angepasst oder ein Finanzierungsmodell etabliert werden, das alle Airlines einbezieht.
- **Technologie und Innovation fördern:** Die Anlage in Werlte zeigt, wie Produktionsprozesse im industriellen Maßstab aussehen können. Wie vereinbart, sollte die Bundesregierung unter anderem eine Plattform zur Entwicklung und Erprobung unterschiedlicher PtL-Herstellungsprozesse sowie eine Demonstrationsanlage aufbauen.

So funktioniert das Power-to-Liquid-Verfahren



Mit „Compensaid“ heute schon CO₂-neutral fliegen

Über die Kompensationsplattform „Compensaid“ bietet die Lufthansa Group Reisenden bereits heute die Möglichkeit, Emissionen auszugleichen und CO₂-neutral zu fliegen. Dafür kommen nachhaltige Flugkraftstoffe (SAF) auf Basis biogener Rohstoffe wie landwirtschaftlichen Abfällen oder alten Speiseölen zum Einsatz – wir sind derzeit europaweit der größte SAF-Abnehmer.